

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S.: Dr. H. Bopp in Halle.

Saale-Beitung. (Der Boten für das Saalthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 130.

Halle a. d. Saale, Freitag den 8. Juni

1883.

Inserate

werden pro Spalte oberer Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Verordnungen angenommen. Preiskamern pro Seite 40 Pf.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Die kirchenpolitische Novelle.

Es ist schlechthin unmöglich, unter dem ersten Eindruck, welchen die von der Regierung eingebrachte Kirchennovelle hervorruft, ein Urtheil über den Artikel zu fällen. Es wird allgemeine Uebereinstimmung darüber herrschen, daß dieser Gegenstand auf eine Kommission überwiegen werden muß; ohne eine gründliche Vorbereitung kann er nicht angenommen werden; ebenso wenig wird über eine Partei die Verantwortlichkeit dafür übernehmen wollen, ihn ohne weiteres abzulehnen.

Wir sagten, der Sinn des Gesetzes sei keineswegs ohne weiteres klar. In der That sind diejenigen Kategorien von Geistlichen, auf welche die Anzeigepflicht auch in Zukunft Anwendung finden soll und diejenigen, in betreff deren sie außer Acht gelassen werden soll, keineswegs scharf angedeutet; nur so viel steht fest, daß die Staatsregierung nicht auf bestimmten Standpunkten liegen geblieben ist, von sie in der letzten Note des Herrn v. Schölerer ungenügt hat; sie ist vielmehr den Anforderungen des Centrums noch ein gutes Stück weiter entgegengekommen.

Die Tendenz der Vorlage geht dahin, eine geordnete Seelsorge zu ermöglichen, ohne daß sie ein Interesse daran hat, eine dem Verfassungsrecht der katholischen Kirche genügende ordnungsmäßige Parochialverwaltung eher zu ermöglichen, als die die katholische Kirche den Anforderungen des Staats sich gefügt hat. Mit dieser Tendenz kann man einverstanden sein; die Behinderung der Seelsorge ist es gewesen, welche die Katholiken in den Tiefen angegriffen und dem Centrum eine für den Staat gefährliche politische Gewalt in die Hände gegeben hat.

Wir möchten nicht übersehen, daß die Sache erst einen Namen wir uns der Vorlage in keiner Weise. Unter welchen Gesichtspunkten man sie auch betrachtet, sie bezieht einen Rücksicht der Staatsregierung. Seitdem Jull zurückgetreten sind seitdem die Politik derselben aufgegeben worden ist, hat die liberale Partei es niemals vermisst, darauf aufmerksam zu machen, daß die Regierung sich auf einer schiefen Ebene bewege und daß sie von einer Konjestion zur Andern getrieben werde. Diese Voraussetzungen haben sich bewahrheitet; die Lösung, zu welcher die Regierung gebrängt worden, ist keineswegs diejenige, welche der liberalen Partei als die beste erscheint.

Aber nach den Anschauungen der liberalen Partei hätte die kirchenpolitische Frage nur dann gelöst werden können,

wenn die liberale Partei in der Regierung vertreten gewesen wäre.

In der Politik ist man sehr häufig in der Lage, zwischen zwei Uebeln das kleinere zu wählen. Und die Frage, welche in diesem Augenblicke zu beantworten ist, scheint sich nur dahin zurückzuführen, welches Uebel größer ist, die Annahme der Vorlage oder die Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes mit allen seinen Unklarheiten, seinen Aufregungen und dem stetigen Anwachsen der ultramontanen Agitation. Einen dritten Weg giebt es nicht. Wenn wir uns nun dahin aussprechen, die Annahme der Regierungsvorlage sei als das minder große Uebel zu erachten, so wollen wir damit keineswegs sagen, daß sie an sich nicht immerhin noch ein Uebel sein könne.

Aber die liberale Partei erreicht doch zweierlei. Erstens wird die Regelung der jetzt vermorenen Angelegenheiten nicht auf dem Wege einer Verabbarung mit Rom, nicht auf dem Wege eines verheimlichten Konferats herbeigeführt, sondern der Staat wahrt sich das volle Recht, sein Verhältnis zur Kirche autonom auf dem Wege der Gesetzgebung zu ordnen. Er schafft sich somit auch kein Hinderniß, an die Stelle der gegenwärtigen Regelung eine bessere Regelung treten zu lassen, sobald der Augenblick gekommen ist, eine solche Regelung herbeizuführen.

Und zweitens trägt das Gesetz nicht den von uns vorhergesagten Charakter eines Wohlthatgesetzes; es bleibt nicht auf einen bestimmten Zeitraum beschränkt und führt nicht beim Ablauf dieses Zeitraumes die Sorge mit sich, was nun an die Stelle dieses Gesetzes die Sorge zu setzen sei. Es schafft auch keine bestreitungsfähigen Vorwände, die heute so und morgen anders ausgelegt werden können, sondern führt einen Rechtszustand herbei, der vielleicht unangenehm, aber doch endgültig ist. So unwillkommen die Vorlage in mancher Beziehung auch ist, die liberale Partei wird die Verantwortlichkeit nicht übernehmen können, sie abzulehnen.

Politische Uebersicht.

Mehrere Regierungen, darunter dem Vernehmen nach die deutsche und die englische, haben der Königin von Madagaskar den guten Rath gegeben, sich mit Frankreich zu vergleichen. Es wird betont, daß die Königin nicht erwarten kann, irgend welchen materiellen Bestand gegen die französischen Streitkräfte zu erlangen und daß das innermedicinische Vordringen der Rinderpest in den Handel der Insel gänzlich vernichten würde.

Die dem „Standard“ aus New-York gemeldet wird, sind infolge des Unluckes, daß amerikanische Bonds zur Schätzung der „U.S. Savings Bonds“ in Brasilien verwendet worden, sämtliche amerikanischen Effekten nach Rom berufen worden, um die Reizungen des Papstes über den Gegenstand zu empfangen. Der Erzbischof von New-York, Cardinal McCloskey, hat dem Kerns seiner Diöcese die Befestigung an Meetings der amerikanischen-irischen Vardiga unterlag. Die „Chicago News“ berichtet aus Toronto, daß dort eine feurige Verschönerung entdeckt wurde, welche den Wellandkanal, der den Eriesee mit dem Ontariosee verbindet, zu zerstören beabsichtigt.

Nach einer Meldung aus London hat der Graf von Rosebery, Unterstaatssekretär im Department des Innern, infolge des vom Unterrichts zu erzielenden gewünschten, daß die Unterrichtssekretärstellen nur von Personen besetzt werden möchten, die dem Parlament als Mitglieder angehören,

seinen Posten niedergelegt. — Generalconsul Malet hat den Posten als englischer Gesandter in Brüssel angenommen, wird jedoch bis zur Ankunft seines Nachfolgers, des Majors Daring, welche im Herbst erfolgt, in Egypten verbleiben. — In der türkischen Grafschaft Emeric ist die Erection einer geheimen Verbindung entdeckt worden, deren Mitglieder sich für ihre Zwecke mit 350 Pfund Dynamit, welche aus dem Regierungsmagasin in Bhattinacura gestohlen worden waren, versehen hatten. Der Ort wo das Sprengmaterial verheert wurde, ist bereits ermittelt worden.

Wie die pariser „Union“ meldet, hat die Bevölkerung von Bezancon (Departement Ain), nachdem auf Befehl der obersten Behörde ein Kreuz entfernt worden war, die Hülfe der Republik in der Marie gewaltsam zerstört.

Dem „Temp“ wird unter dem 1. Juni aus der spanischen Hauptstadt telegraphirt, daß der Ministerrat unter Vorsitz des Königs beschlossen habe, den Grundeigentümern und Pächtern in Andalusien fünftausend Soldaten nebst den für die Entearbeiten nötigen Ackerbauwerkzeugen zur Verfügung zu stellen und die Genarmee in den Distrikten zu verstärken, wo die geheimen Gesellschaften die Lande zum Erlitten aufmuntern. Die Hauptursache dieser Agitation liegt darin, daß die Grundeigentümer portugiesische Arbeiter annehmen, aber diese ihrerseits möchten sich wegen des Ardes zurückziehen, der von den Anarchisten auf sie ausgeübt wird. Es heißt, daß die Regierung geübt sei, kräftig einzuschreiten und angeht die Verantwortlichkeit der Agraragitation die Gerichte in Wirksamkeit treten zu lassen.

Kati und seine Schicksalsgenossen haben an das Reichsministerium in London, wie wir bereits gestern mittheilten, einen Protest gelangen lassen. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

„Wir die unterzeichneten Personen aus Egypten, die wir jetzt unter dem Schutz der britischen Regierung in der Stadt Colombo (Ceylon) wohnen, erklären hiermit öffentlich vor Gott, daß das Ehrenwort (kallimat shera), welches wir in den letzten Tagen des September 1882 unterzeichnet und welches von unserer ansehnlichen Anzahl Lord Dufferin übermittelt worden, von uns der britischen Regierung und nicht der ägyptischen Regierung gegeben wurde. Darin willigten wir ein, dahin zu gehen, wozu wir von der Regierung geschickt werden dürften und dort bis zu der von der Regierung festgesetzten Zeit zu verbleiben. Und unter dem Worte Regierung verstanden wir die britische Regierung und keine andere unter britischer Herrschaft. Dieses steht fest, daß die erwähnte Erklärung an Lord Dufferin adressirt war und daß dieselbe ihm von unserer Anzahl übermittelt wurde, weil wir wußten, daß er der Gesandte der britischen Regierung und nicht der Gesandte der Ägypte oder der Gesandte irgend einer anderen Regierung sei. Und da wir uns durch unser Ehrenwort, welches von uns der englischen Nation, die uns besetzte und uns als Kriegsgefangene behandelte, gegeben wurde, gebunden hatten, so halten wir die englische Nation dafür verantwortlich, an ihrer Verpflichtung, der zufolge wir einwilligten, uns der Hebelion den Arabischen umwerf für schuldig zu erklären, festzuhalten. Wie haben in der That Lord Dufferin verstanden, daß wir durch diese Schuldigklärung der britischen Regierung einen Dienst erweisen dürften im Hinblick auf die Reformen, welche sie in diesem Lande einzuführen beabsichtigt. Und lediglich aus diesem Grunde willigten wir ein, uns der Hebelion schuldig zu erklären. Und darum erheben wir einen Protest gegen Jedermann, der das Ehrenwort, das wir gegeben haben, anders auslegt, als wir in demselben deutlich erklärt und wir halten uns durch dasselbe der ägyptischen Regierung gegenüber in gar keiner Weise gebunden.“

Almad Alabi, Mahmud Sami, Jacoub Sami, Ali Nehmi, Abdallah Selim, Mahmud Selim, Sulbo Almat. 2. Mai 1883.

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich fürchte, es ist alles aus.“ sagte Gustav mit vibrierender Stimme, nachdem er ihr gegenüber Platz genommen und ihre beiden Hände ergriffen hatte. „Ich komme gerade diese Bande nicht mehr auf, die mit den unehrenhaftesten Waffen kämpfen, um mir mein Glück zu rauben.“

„Nieber Himmel, was ist vorgefallen?“ fragte Fränzchen bestürzt. „Du bist nicht auf dem Besse?“ Und um diese Erregung.

„Höre mich nur ruhig an, dann wird Dir alles klar werden.“ fuhr er fort, während er mit der Hand durch sein dichtes, blondes Haar fuhr. „Du weißt, die Familie Dora's war mir immer auffällig. Ich habe manchmal unangenehme Worte von meinem Prinzipal und dem Stadtrath Spenner hören müssen, aber Dora lachte darüber und vertheidigte mir wiederholt, es werde ihrem Bruder, und seinen Verwandten nimmermehr ge-lingen, ihre Liebe zu mir zu erschüttern. Darauf vertraute ich, aber in den letzten Tagen glaubte ich eine solche Erschütterung doch zu entdecken. Dora war zurückhaltend, schweigend und verhielt mich, meiner beherzten Fragen nicht feig aus, sie wurde immer reizbarer und es unterlag bald für mich keinem Zweifel mehr, daß ich bei ihr verkanntet worden war.“

„Und mir sagtest Du nichts davon?“ warf Fränzchen vorwurfsvoll ein.

„Was sollte ich Dir sagen? Es ist meine Art nicht zu flagen und zu seufzen, wenn mir das Schicksal einen bösen Streich zu spielen droht. Ich fragte die Gesellschaftlerin Dora's nach dem Grund dieser Bestimmung — Ernesine zuckte die Achseln.“

„Das hätte ich Dir voraussagen können!“ fiel Fränzchen ihm lebhaft in's Wort, und ein Bornedübel juckte dabei auf ihren schönen Augen. „Der Wittve Dennis habe ich niemals Vertrauen geschenkt, ich hatte sie stets in Verdacht, daß sie Dir Unkraut in den Weizen säete.“

„Du gehst da doch wohl zu weit“, erwiderte Gustav kopfschüttelnd, „Ernesine ist ein unglückliches Geschöpf und ganz und gar von Dora abhängig. Nam, gehen Abend schien das Eis brechen zu wollen, Dora fragte mich, ob ich Schulden habe. Die Frage kam so plötzlich, daß sie mich in Verlegenheit setzte. Lieber Gott, meine kleinen Schulden sind ja nicht der Rede werth. Ich verneinte die Frage. Dann ließ sie eine Bemerkung über Vertrauensmißbrauch und Verlaß an der Wiebe fallen, und schlüssig sagte sie mir, sie habe die Einladung Reichert's zur Hochzeit abgelehnt beantwortet, weil sie nicht in der Stimmung sei, an dem Feste teilzunehmen. Ich hat vergessens um näheren Aufschluß, Dora hülfte sich in Schweiß und als ich von ihr schied, nahm ich die ganze Abnung mit, daß ich nun vor dem Bruch stehe. Heute morgen erklärte ich meinem Chef, daß ich meine Aufgabe zurückgeben müsse, da ich verhindert sei, dem Feste in meinem Hause beizuwohnen. Er lachte malitios und meinte, ich könne nichts besseres thun, als auf meine hochgehenden Pläne und Hoffnungen zu verzichten, ich hätte ja voraussehen müssen, daß Madame Wittler mir den Paup' geben werde, sobald sie die wahren Gründe meiner Werbung erlerne.“ — Ob mir ein Glas Wein Fränzchen, der alte Oberst wird nichts dagegen haben.“

Das Mädchen erhob sich und stülte ein kleines Tüschchen an's Fenster, dann holte sie aus dem Dienstschrank eine Flasche und ein Glas, das Gustav, nachdem sie es gefüllt hatte, hastig austrank.

„Du kannst Dir wohl denken, daß ich diese beleidigende Grobheit nicht schweigend einstufte, nahm er wieder in herdem Tone das Wort; „wir geriethen scharf aneinander und ich sagte ihm auch manches, was ihm nicht angenehm sein konnte. Man darf einem Schmirbler nicht die Wahrheit sagen, wenn man nicht seinen Haß und seine Heißhunger herausfordern will, ich konnte aber nicht anders, seine Grobheiten hatten mich zu sehr gereizt. Es kam, wie es unter solchen Umständen kommen mußte, das Ende vom Liede war, daß ich meine Stelle kündete.“

„Gütiger Himmel, Gustav, die sündige Stelle!“ sagte Fränzchen erschrocken, indeß ihr Blick voll erster Befregung und doch auch zugleich voll herzlicher Theilnahme auf dem bleichen Antlitz des Bruders ruhte. „Hast Du Dich damit nicht überläßt?“

„Ich will nicht behaupten, daß Du nicht eine andere Stelle finden könntest, aber —“

„Ich werde wohl hier keine andere suchen!“ unterbrach er sie mit einer abwehrenden Handbewegung. „Die Sache muß ich heute Abend entscheiden, entweder wird die Klust wieder überbrückt und dann bringe ich auf baldige Hochzeit, oder ich verlasse diese Stadt für immer. Dora hat mir geschrieben, ich empfang den Brief vor einer Stunde. Sie macht mir den Vorwurf, ich habe nicht ihrer Person, sondern ihres Geldes wegen um ihre Hand geworben, ich sei nicht aufrichtig gegen sie gewesen und an die Reueit und Unzucht meiner Liebe könne sie nicht mehr glauben. Sie giebt mir mein Wort zurück und ermahnt mich, sie von dem übrigen zu entbinden, und das alles trifft mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ich weiß nicht, wer oder was dahinter steht, ich kann nur vermuthen, daß ich in der schlimmsten Weise verkanntet worden bin.“

Er füllte mit zitternder Hand das kleine Glas wieder und trank es aus, dann erhob er sich, um das Zimmer einmal mit großen Schritten zu durchmessen.

„Wer oder was dahinter steht?“ wiederholte Fränzchen Gedankenlos, während ihr Blick den Bruder folgte. „Sagst Du nicht früher einmal, es jähme Dir, als ob Herr Sonnenberg Dich verdrängen wollte.“

„Herr Sonnenberg?“ fragte er, Neben bleibend. „Ich glaube nicht, daß Dora an diesem geschätzten Blindentel Gefallen finden könnte.“

Es ist „persona grata“ in der Familie Reichert, nicht wahr?“

„Ja, allerdings, sie passen ja zu einander!“ spottete Gustav. „Dieser Sonnenberg mit seinem albernen Urogroßvater, dessen verworrenes Wappens er wieder aufhören will, und mit seinem reichen Onkel in Schlefien als besten Universalerben der sich bezeichnen, er ist in meinen Augen nie ein Abenteuer, der sich Spiel und der Gutmüthigkeit seiner Mäntler leibt. Und diesen Mann sollte Dora mir vorziehen? Ich kann das nicht glauben.“

„Wenn Madame Reichert und der Stadtrath ihn protegiren, dann —“



Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. Se. Maj. der Kaiser empfing gestern im Amt noch den General-Lieutenant Friedrich Wilhelm Prinz...

Berlin, 6. Juni. Im Reichstage pochte das Gesetz zur Abwehr der Mehlankrankheit die dritte Lesung und wurden darauf Petitionen beraten...

Berlin, 6. Juni. Im Herrenhause wurde das Kompetenzgesetz angenommen, nachdem § 13, welcher vom Abgeordnetenhaus der Regierungsvorlage eingetragt worden...

Wegen sie es thun, Herr Sonnenberg ist ein Gläubiger. Und diese Leute sind die gefährlichsten Nebenbuhler! warnte Fränzen in beforzter Tone...

Und was willst Du nun thun? fragte das Mädchen, voll banger Erwartung zu ihm aufblickend. Wenn es Dir wirklich ernstlich scheint, daß ich Dora beuche...

gegen das Projekt stimmte. Die Gegner — 111 Stimmen — legten sich an demselben Augenblick des Centrums darunter auf...

Die Prov.-Korresp. bemerkt über die kirchliche politische Lage. Der Entwurf stellt sich eine Revision der Anzeigepflicht zur Aufgabe...

Ueber den Besuch des Herrn von Bennigsen beim Reichszentralrat wird der 'Magd. Ztg.' folgendes nähere geschrieben: Herr v. Bennigsen hatte als Präsident der Budgetkommission die Absicht geäußert...

\* Die Stadtverordneten-Versammlung in Frankfurt a. Main hat auf Antrag des Magistrats beschloffen, anlässlich der bevorstehenden Wahlen den Anlieger zu einem Besuche einzuladen...

\* Aus St. Petersburg, 5. Juni wird dem Neutürkischen Bureau gemeldet. Von konstantinopel Seite wird berichtet, der deutsche Botschafter von türkischer Seite General v. Schadowitz beabsichtige...

\* Kiel, 6. Juni. Die Königin von Schweden ist heute nacht aus Remede hier eingetroffen und legte ohne Aufenthalt ihre Reise mittelst des dänischen Postdampfers 'Danneskjold Smolow' nach Kopenhagen fort.

Table with 2 columns: Meteorological Station, 6. Juni 10 H. abg., 7. Juni 6 H. mgs. Rows include Barometer, Thermometer, Relative humidity, etc.

Wetterber. der Seewarte bei Danzberg u. der Sternwarte bei Pola. 6. Juni 8 Uhr morgens. Das Gebiet hohen Luftdrucks im Nordwesten ist sich zu verschieben...

+20 Mill. Selter. Am 4. Juni 7 Uhr früh: Pola 761 +22 Mill. Minus bei demselben, Rom 761 +21 (Eisberg) nicht notirt, Resep 762 +20 Mill. (Eisberg) nicht, Rom 761 +21 (Eisberg) nicht.

Provinzial-Nachrichten. Der Rathsch. unserer Original-Verordnungen auf der Provinz ist, ist unter Angabe der Quelle gefolgt.

Freiburg, 5. Juni. Am Sonntag hatten ca. 140 Mitglieder der Freimaurer-Logen Wertheim, Plauen, etc. die Provinzial-Verordnetenversammlung besucht...

Stuttgart, 9. Juni. Die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im Hotel zur Reichskrone wird nächsten Sonntag vormittags 10 Uhr eröffnet. Am 18. d. beginnt die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode hierorts...

Wegeln a. E., 6. Juni. Unsere Superintendenten, für welche Herr Pastor Meyer in Weiden befragt ist, wird vor Bericht nicht bereit werden. Der frühere Kontorherr, Herr Lehrer Friedr. Aug. Bille, der als Beobachter die hiesige Schöffenkammer ist, hat letztere Stelle seit Oftern eingegangen...

Nordhausen, 5. Juni. In unserer Gegend ist in diesem Jahre ein Dürrejahr zu erwarten, wie es selten wohl dazwischen. Das Getreide steht mit Ausnahme des Brogens, welcher zu einem großen Theile verrottet ist...

Verhagen, 5. Juni. Nachdem in der letzten Sitzungsperiode unserer landständischen Versammlung ein schon früher unterzogen und der Antrag der Stadtappell an die hiesige Subvention abgelehnt worden ist, hat heute der Dirigent der Stadtappell, Herr Kapellmeister Weichenborn, seine Kandidatur eingereicht...

Nordhausen, 6. Juni. In dem zum hiesigen Kreis gehörigen Dorfe Werröde im Wipperföhle, wo beim Hübenbau viele Arbeiter beschäftigt werden, sind heute, wie dem hiesigen Courirer gelohben wird, Unruhen ausgebrochen...

Wittenberg, 5. Juni. Heute ist der Offiziere Kriegsrat Nagel aus Magdeburg um die militärischen Stoffvermögen und der Oberpräsident v. Wolff mit vier Begleitern ebenfalls aus Magdeburg, um die Elbtrombauten zu revidiren, hier eingetroffen...



# Minna Kramer vorm. Emilie Schmidt, 46. Große Ulrichstraße 46.

Für neugeborene Kinder empfehle: **Vollständige Ausstattungen**, zweckmäßig eingerichtet, zu billigen Preisen.

**Herrenhüte, Damenhüte, Kinderhüte,**  
größte Formenauswahl.  
**Rudolph Sachs & Co.**  
Sutfabrik, gr. Ulrichstraße 55.

Badehosen, Badeanzüge, Bademützen, Bademäntel, Badelaken etc.  
**Hermann Arnold**  
Markt 13.

Stoppdecken, Schlafdecken, weich und farbig, Fliegengaze, Rouleaux.

**Holzdraht-Rouleaux,**  
bestes Schutzmittel gegen Sonnenhitze,  
werden genau nach Maß angefertigt bei  
**Hermann Arnold,**  
Markt 13, an der Marktkirche.

**Möbel-, Spiegel- u. Volkswaaren-Magazin**  
von  
**G. Schaible,** Klaustrhorstraße 16,  
empfiehlt sein Lager in reicher Auswahl von Ruß-, Mahag., u. Birken-  
Möbeln in nur guter und geliebener Arbeit, wie bekannt  
zum allerbilligsten Preise.

**Ziehharmonikas**  
in über hundert verschiedenen Sorten, die neuesten Bau-  
arten mit vorzüglichem Ton, Trompeten, Tenor- und  
Clarinettstimme, 12, 20 und 30 Töne, reichhaltig ausge-  
stattet, zu Fabrikpreisen stets am Lager.  
Alle Harmonikas nehmen zu höchsten Preisen mit  
in Zahlung. — Reparaturen schnell und billigst.  
**Gustav Uhlig, Harmonika-Fabrik, Halle a. S.**

I. Auflage 3000 Exemplare innerhalb 4 Wochen beziffert.  
Sobald erschien 2. Auflage von  
**Kruse's Fernstergärtner.**  
Leitfaden für Dilettanten und Blumenliebhaber  
mit nur beschönigtem Raum.  
Mit Illustrationen. 80 116 Seiten. 50 Pfennig.  
Vorzüglich in der Buchhandlung E. Anton in Halle.

## Anker-Cichorien

von  
**Dommerich & Co.**

in **Butlau**, **Magdeburg.**  
Anker-Cichorien sind ein trockenes, lichtbraunes Pulver, aus getrockneten  
Magdeburger Cichorienwurzeln hergestellt und zeichnet sich durch sein  
Aroma, Reinheit im Geschmack und Ausgiebigkeit aus.  
Anker-Cichorien sind der beste im Handel befindliche Cichorien- und zu  
Kaufen in Packeten von 125 g zu 10 ¢ und von 250 g zu 20 ¢ bei nach-  
stehenden Firmen:

<b>Halle:</b> A. Angermann, Fr. Werhbold, E. Weiser, M. G. Weising, Carl Eugling, H. Jahberg, Oerm. Jahberg, Herd. Fiedler, C. Fleischer, Ed. Franz, F. F. O. Gebhardt, W. Glaw, F. W. Gläfer.	<b>Emil Grobe, Friedr. Günich, J. W. Haack, Oerm. Hartig, Fr. Hebel, Otto Hennig, C. Hennig, Ferd. Hille, Jul. Hofmann, Moritz Hund, F. H. Günich, J. H. Kaufmann, Ernst Lohse, Gust. Pfeiffer, Wilh. Rathke.</b>	<b>Friedr. Rose, Gust. Mühlmann, Fr. Schaaf, Th. Schneider, Franz Schumann, Eduard &amp; Zimmer- mann Nachf., Alb. Schmidt, Albert Trautmann, J. F. Weber Nachf., D. Ch. Werther &amp; Co.</b>
---	---	--

**Giebichenstein:**  
A. Reichardt Jr.

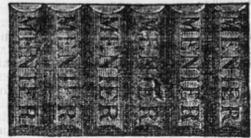
Soll man vorzüglich

**Briquettes**  
Nehmen wir jederzeit Wagenladungen direct ins Haus; die Lieferung erfolgt  
nur nach Gewicht.  
Anträge werden außer an unsern Rechenbureau an folgenden Stellen  
angegenommen:  
Königsstraße 40, part. r.  
Sophienstraße 30, sout.  
Berrenstraße 2, part.  
große Ulrichstraße 19, part.  
Domplatz 5, 1 Trepp.  
Lilienstraße 9, 1 Trepp.  
Lindenstraße 16, Hof 2 Tr. l.

**Grube Alwiner Verein bei Bahnhof Halle.**  
Stahlbad  
**Lauchstädt,**  
Bahnhof-Stat. Halle-Merseburg.

anerkannt wirksam bei Blutarmuth, Bleich-  
sicht, Nervenleiden, Rheumatismus etc.  
**Eröffnete die Saison den 27. Mai c.**  
Die königliche Bade-Direction.

## CHOCOLAT-MENIER



GENERALAGENTUR FÜR DEUTSCHLAND:  
**SILZ-MOREL & CIE MAINZ.**  
zu beziehen durch alle größeren Confectionen-, Delicatessen-  
und Colonialwaaren-Handlungen.

**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Naumburg a.S.**  
Eröffnung: Sonntag den 10. Juni. Schluß: am 1. Juli c.  
Eintritt a Person 50 ¢. Corporationen ermäßigter Preis.  
Nachmittag von 3-6 Uhr: **Concert.**  
Loose a 50 ¢. 800 Gewinne.  
Während der Ausstellung ist der öffentliche Handelsverkehr im ganzen  
Stadtgebiete des Sonntags Nachmittags gestillt.

**Kaufmännische Lehranstalt**  
von R. Gollasch, Halle, Brunnenplatz 9.  
Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Schönschreiben, Franzö-  
sisch etc. Garantie für schnellen und gründl. Erfolg. Wägen's Honorar.

**Hôtel & Café David.**  
Freitag den 8. und Samstag den 9. Juni cr.  
**Grosses Concert**  
der berühmten  
**ungar. Zigeuner-Capelle Farkas Mór**  
in ihrem Nationalcostüm.  
Entrée 50 Pfa.  
Billetts im Vorverkauf, 3 Stück 1 A. bei Herrn Leinbrecher & Za-  
ver, am Markt, und Schöttler & Fischer, gr. Ulrichstraße 38.  
NB. Die Capelle spielt sämtliche Piecen ohne Noten und  
entbehrt jeder musikalischen Theorie.  
R. Heller.

**Ortsverband deutscher Gewerkevereine (Hirsch-Dunker)**  
zu Halle a.S.  
Sonntag den 10. Juni cr.  
**Erstes Stiftungsfest**  
in „Ritter's Belle Vue“. Anfang Nachm. 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

**Aromatische Brillant-Glanz-Stärke**  
v. C. H. Oehmig-Weldlich in Zelt  
in Cartons à 50 ¢ u. Packeten à 20 ¢,  
mit genauer Gebrauchsanweisung versehen.  
Die Packungen enthalten nachstehende  
Schutzmarke.

auf die zu achten ist.

Diese Stärke, welche der Wäsche schön-  
sten Glanz, bindende Weisheit und ange-  
nehmsten Geruch verleiht, ist zur Erzielung  
einer sauberen eleganten Plättwäsche ganz  
besonders zu empfehlen und ist durch  
ihre einfache bequeme Anwendung, die es  
auch weniger geübten Plättwäscherin er-  
möglichst, eine tadellose Plättwäsche da-  
mit herzustellen, allgemein beliebt.  
Zu obigen Preisen verkauft dieselbe  
Halle a.S. Filiale von C. H. Oeh-  
mig-Weldlich, gr. Steinstr. 10.

**Fr. David Söhne,**  
Halle a.S.,  
Geiststr. 1. Filiale: Markt 19.  
**Reine Chocolate,**  
entölteter Cacao,  
Limonadenpulver  
und Essenzen.

Den Umgang früherer Fäulung aller  
**Mineralwasser,**  
Dr. Strauve's Selter- und Soda-  
wasser, sowie von  
**Badesalzen**  
zeigt an und empfiehlt  
M. Waltsgott.

**Eis**  
verkauft jedes Quantum zu jeder  
Tagzeit billigst  
Wilhelm Nietsch,  
Leibzigerstraße 75.

**Grude-Coak**  
in ganz vorzüglicher Qualität.  
**Sachsse & Co.,**  
Halle a.S., Magdeburgerstr. 51.

**Bergmann's Theer-Schwefelseife**  
bedeutend wirksamer als Theerseife, be-  
wehnet sie umbehold alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester  
Zeit eine reine, blendend weiße Haut.  
Vorzüglich a. St. 50 ¢ bei M. Walt-  
sgott, gr. Ulrichstr. 23, Oscar Ballin,  
Leipz.-Str. 36.

**Mottenpulver**  
seit Jahren als ganz vorzüglich  
wirkend anerkannt empfiehlt zur  
Vertreibung, wie als Präservativ  
M. Waltsgott.

In der Sandgrube der Domäne  
Grunau ist gegen Mauerläden für  
60 Pfa. per Fuder zu verkaufen.

**Ruß, Sardinen** à Faß 1,80 A.  
**Anchovis** à 0,90 A.  
officiert M. Schönberg, Salz II.

**Frische Eederveer,**  
Feinere ger. Rheinlaas,  
Prima Ahr, Gabel,  
Felsänder Fettheringe,  
Neue Kartoffeln,  
Mecklenburger Spitzaal,  
Kal in Gelee empfangt  
**Wilh. Schubert,**  
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

**Sauze und Pfefferkörner**  
empfangt und empfiehlt  
**Wilh. Schubert.**

**Frucht-Glüh,**  
vorzügliche Einmache- und feinste Tafel-  
Glüh empfiehlt tageweise, wie im Ein-  
zelnen die Glasfabrik von  
**G. A. Kruse, Nachf.,**  
Kubastraße 2.

**Schneefine Weidbutter,** täglich  
reich, verpackt in Kisten von 8 Bfd.  
Inhalt 100, gegen Nachn. für A 8.50.  
M. Rechner, Gutsdörfer,  
Lappvienen, Lützen Niederung.

**Handlungen**  
offerte zu Fabrikpreisen mit Robott:  
**Schieferplatten und Griffe,**  
größtes Lager, billigste Bezugsquelle.  
**Ziegelat, Pustromade,**  
**Tinten,**  
Bleistifte und Federhalter,  
Papieralaternen und Pathenbriefe  
größte Auswahl, gute Waare.  
**O.E. Krause, Leipzigerstr. 31a. G.**  
**Koilschagen bei Landsberg.**  
Sonntag den 10. Juni ladet zum  
Concert verbindlich ein  
Anfang 8 Uhr. **Kähne,**  
Nach dem Concert Ball.

**Seebad Roldorf.**  
Zum Extra-Concert von Nach-  
mittags 3 Uhr an im Garten, sowie  
Abends zum Ball ladet freundlich ein  
**Drescher.**

**Eismannsdorf!**  
Zu dem am 10. Juni c. (Sonntag)  
stattfindenden Concert (Nachm. 3 Uhr)  
und Ball (Abends 7 1/2 Uhr) ladet  
ganz ergebenst ein **H. Niemann.**

**Fürstenthal.**  
Täglich laure Milch.  
**Neue Sing-Akademie.**  
Freitag den 8. Juni Abends 8 Uhr  
Cebung im Saal der Volksschule.  
**Schlüpfung** von Haydn.  
Anmeldungen neuer singender und zu-  
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-  
director **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Der Colporteur **Gustav Fresse**  
hat sich am Donnerstag den 3. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr, angeblich in Ge-  
schäften von hier nach Cöthen begeben,  
ist derelbe bis heute nicht zurück-  
gekehrt. Da zu befürchten steht, daß  
ihm ein Unheil geschehen, so werden  
alle, welche über den Verbleib desselben  
etwas wissen können, gebeten Mitthei-  
lung im Gasthause zu Großwül-  
lich zu machen. Der Verzeiht, im  
10. Lebensjahre lebend, ist mittlerer  
Statur, hat schwarzes Haar in schwarzen  
Schmuckhut und schwarzhäutigen Bein-  
schuhen, trägt ein schwarzes mit einer  
schwarzen Kette, schwarzrothem Lein-  
wand, buntem blauen Rock, grauer Weste  
und Hohe Uhr mit kurzer, gelbeinge-  
legter Quarzreihe und falschem Halb-  
steifen. Frau **Auguste Friese.**

**Familien-Nachrichten.**  
Als Verlebte empfehlen sich:  
**Emilie Hellmuth,**  
**Karl Hoendorf.**  
Delitzsch Juni 1883. Schlabach.  
**Todes-Anzeige.**  
Am Dienstag Abend gegen 10 Uhr  
starb nach unglücklichen Schmerzen an  
den Folgen eines Schlaganfalls Herr  
brennung in der Königl. Klinik in Halle  
meine liebe Frau und unsere bezaubernde  
Mutter Frau **Friederike Reinhardt**  
geb. **Wiese** aus Diemitz. Wer  
dieselbe näher kannte, wird in ihrem großen  
Schmerz erweilen.  
Die Beerdigung soll am Freitag  
Nachmittags von der neuen Klinik aus  
erfolgen.  
Diemitz, den 7. Juni 1883.  
Die trauernde Familie **Reinhardt.**

**Sauf.**  
Seriöser Dank allen Denen, die an  
dem Verhältniß meines unglücklichen  
Mannes und Waters, des Kaiserreichs-  
meisters **Fr. Witte** theilnahmen. In-  
sonderheit Dank dem Pastor Herrn  
**Theune** für seine trostreichen Worte,  
die er am Grabe gehalten und Trost  
in meines unglücklichen Verzeihen. Dank  
dem Herrn Cantor **Wächter** für seinen  
Schulungsnach für den Weg an  
Grabe. Auch Dank der Frau **Schmidt**  
nebst dem Gutsherrn Herrn **Wiese**  
nebst Frau, welche ihm die letzte Ehre  
ertheilten, auch Dank den Herrschaften  
und Bekannten. Dank Allen, die den  
Sarg so reichlich mit Blumen und  
Kranzen schmückten, Dank meinen  
Kameraden und die ihn zu seiner letzten  
Ruheliste trugen, der liebe Gott möge  
Allen ein reichlicher Vergeltung sein.  
D. empfiehl. den 5. Juni 1883.  
Die tiefbetrübte  
Mutter und Sohn.

Für den Anzeigenteil verantwortlich  
**W. König in Halle.**  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.